

Spitzenmäßige Shopbeleuchtung gekürt

Architekten setzen bei Bauvorhaben zunehmend auf die Unterstützung von Lichtdesignern, um Beleuchtungskonzepte unter technischen und wahrnehmungspsychologischen Aspekten zu entwerfen. Das macht sich auch beim Wettbewerb um den „Deutschen Lichtdesign-Preis 2013“ bemerkbar, für den bei der Eventagentur Mues + Schrewe 20 Prozent mehr Projekte eingereicht wurden als im Vorjahr. Dieser Beitrag stellt Highlights der drei nominierten Konzepte in der Kategorie „Shopbeleuchtung“ sowie der aktuellen Preisverleihung im Gesellschaftshaus am Palmengarten in Frankfurt/Main und zum „Lichtdesigner des Jahres“ vor.

Martina Monsees

Für den Lichtdesign-Preis konnten über insgesamt zehn Preiskategorien hinweg nur Konzepte eingereicht werden, die Ende September 2012 fertiggestellt waren, damit der unabhängigen Jury in der dunklen Jahreszeit genug Zeit blieb, alle Beleuchtungslösungen unter die Lupe nehmen zu können. Dabei wurde schnell klar, dass die Qualität der Entwürfe erneut gesteigert wurde und das Feld der Bewerber dichter geworden ist. „Wir prüfen zum Beispiel, ob die Bewerbungsfotos mit dem realen Eindruck übereinstimmen und diskutieren, ob der Lichtplaner seine Aufgabe auch anders beziehungsweise noch besser hätte lösen können“, unterstreicht Jurymitglied Markus Helle.

In der Kategorie „Shopbeleuchtung“ wurden nach diesen Kriterien folgende Konzepte nominiert:

Shopping-Mall Sevens, Düsseldorf



Nominiertes Sevens-Center: Steh-, Decken- und Pendelleuchten sorgen für eine behagliche Einkaufsatmosphäre.

Das Planungsbüro RKW Architektur und Städtebau baute die vor zwölf Jahren eröffnete Shopping-Mall „Sevens“ an der Königsallee in Düsseldorf um. Seit November 2011 verleiht dem Food-Court im Erdgeschoss nun das Lichtkonzept von Kardorff Ingenieure Lichtplanung durch die Projektleuchten-Familie „Galanthus“ mit organisch geformten Steh-, Decken- und Pendelleuchten eine behagliche Atmosphäre. Dabei steht das warm-weiße Licht der Leuchten im Kontrast zum eher kühleren Licht des Atriums.

Beim Blick von oben auf den Leuchterschirm spiegelt sich darin die gesamte Mall und die darunter verborgene Farbigkeit wird ausgeblendet, wodurch ein einheitlicher Raumeindruck entsteht. Die Leuchten-Unterseite wurde in der Farbigkeit individuell an die Corporate Identity der Mieter angepasst. Die Farben der Lampenschirme changieren von rot-gelb bis grün-blau. Das Center verbindet auf sieben Ebenen mehr als 15.000 qm attraktive Einkaufsmöglichkeiten mit ausgezeichneten Gastronomieangeboten.

(....)



Als „Lichtdesigner des Jahres“, der höchsten Auszeichnung des jährlichen Wettbewerbs, wurde das Berliner Büro Kardorff Ingenieure Lichtplanung geehrt. Das international tätige Büro ging außerdem mit dem Beleuchtungskonzept für das Geschäftshaus F40 in Berlin-Mitte als Gewinner in der Kategorie „Außenbeleuchtung / Anstrahlung“ hervor. Das von Prof. Volker von Kardorff (Dipl.-Ing. Arch., MSc Course Light and Lighting) und Gabriele von Kardorff (Dipl.-Ing. Bauing., MSc Environmental Design and Engineering) geführte Büro wurde unter anderem mit Lichtplanungsprojekten wie dem Masterplan Unter den Linden (Brandenburger Tor) sowie Beleuchtungskonzepten für das Neue Museum in Berlin und das Grand Hotel Heiligendamm bekannt. In allen Bereichen der Kunst- und Tageslicht-planung seit 1997 tätig, beschäftigt das Büro ein internationales Team von Architekten und Ingenieuren.



Gabriele und Prof. Volker von Kardorff führen das Büro Kardorff Ingenieure Lichtplanung und wurden für die große Vielfalt der vom Büro eingereichten Arbeiten ausgezeichnet. (Foto: Christoph Meinschäfer)

Fotos A10 und FC Bayern: Mues + Schrewe GmbH

Foto Sevens: Achim Blazy / Ansgar Maria van Treeck / Carola Kohler

Der Lichtdesign-Preis – inzwischen zum dritten Mal vergeben – soll die Bedeutung unterstreichen, die dem Lichtdesign in der Architektur zukommt.